Schweiz. Verband für Schwererziehbare

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung**

Band (Jahr): **6 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vor allem wieder in Milch und Käse. Wieviel Wertvolles für die Schule auf einer solchen Wanderung gewonnen werden kann, braucht kaum besonders erwähnt zu werden. Nicht vergessen sei neben dem Wissen, das man sich holt, auch der erzieherische und hygienische Wert einer solchen Tour.

R. Bär.

Schweiz. Verband für Schwererziehbare

Deutschschweizerische Gruppe

Geschäftsstelle: Zürich 1, Kantonsschulstraße 1. Telephon 41 939

Die Jugendgruppe im Dienste der nachgehenden Fürsorge*)

Von A. Hindemann.

Können Jugendgruppen in den Dienst der nachgehenden Fürsorge gestellt werden? Ist auf diese Weise eine unbefangene Führung und Eingesellschaftung möglich? Einer frischen, flotten Führerin könnten sich die Heilzöglinge sicher leicht anschließen. Es müßte allerdings eine pädagogisch befähigte, zielsichere Führerin sein. Und die Gruppe selbst? Sie soll möglichst der weltanschaulichen Richtung der bisherigen Erziehung gleichgeschaltet sein. Soll die Gruppe einem Führer-Herrscher, Führer-Erzieher oder einem Führer-Apostel unterstellt sein? (Einteilung nach Winkler.) Das erzieherische Moment kommt hinzu: Die Jugendgruppe führt die Bestrebungen der Heimerziehung weiter. Der Führer-Herrscher würde eine solche Aufgabe wohl kaum übernehmen, weil er um seiner selbst willen Führer ist. Der Führer-Apostel als Idealist ist wenig dazu geeignet. Soll der Führer oder die ganze Gruppe über die Persönlichkeit des entlassenen Zöglings orientiert werden? Ich habe mich mit diesem Problem an verschiedene Führerinnen gewandt. Zum Teil wird eine Aufklärung der ganzen Gruppe gewünscht, da es sonst auf die Dauer wohl kaum gehen würde; der Zögling könne sich leicht durch seine Schwächen bloßstellen. Andererseits glaubt man, daß durch die Aufklärung ein Mißtrauen in den Gruppengliedern entstehen könnte und dem Ganzen die Unbefangenheit rauben würde. Deshalb soll die Führerin allein aufgeklärt werden und doppelt wachsam sein. Ein ehemaliger Fürsorgezögling, so antwortete jemand, sollte nur bei besten Gruppenverhältnissen und guter Führer zum Zweck der Betreuung aufgenommen werden. Der Führer einer katholischen Jugendgruppe meint: „Ich habe eigentlich die Meinung, daß durch die Mitglieder eines Vereins und vor allem einer Jugendgruppe eine günstige Beeinflussung möglich sein müßte, vor allem dann, wenn das religiöse Moment, regelmäßiger Besuch des Gottesdienstes und Sakramentenempfang, noch dazu käme."

Daß die Jugendgruppe als Unterstützung der Nachfürsorge in Frage kommt, bezweifle ich nicht. Die Jugendgruppe sollte mit der Eigenart des

*) Aus einer Diplomarbeit des Heilpädagogischen Seminars Zürich über das Thema: Gedanken zur Gestaltung des Austrittes aus der Anstalt und der nachgehenden Fürsorge bei schulentlassenen schwererziehbaren Mädchen. Von Alice Hindemann.

neuen Mitgliedes bekanntgemacht werden, um peinlichen Situationen vorzubeugen und gleichzeitig den Helferwillen anzuregen. Die Führerin holt den Zögling in der ersten Zeit zu den Zusammenkünften ab und besucht ihn auch öfters. Dabei kommt sie in guten Kontakt sowohl mit dem Heim als mit der eigentlichen Fürsorgerin.

Weil das Mädchen in der Gruppe neue Schwestern, Suchende findet, weil es hier auch etwas gelten kann, sollte diese Art der Nachfürsorge viel reger benutzt werden.

Korrigenda: In letzter Nummer wurde Hr. Hugo Horisberger (nicht Horisberger) als Mitglied aufgenommen.

Stellenvermittlung.

Stellenvermittler: Waisenvater E. Walder, Küsnacht-Zch.

Zur Beachtung.

1. Wer eine Stelle sucht, soll angeben: Art der Beschäftigung, Alter, Konfession.
2. Für die Korrespondenz und Insertion sollen Marken im Betrag von Fr. 1.— beigelegt werden.
3. Wer eine Stelle gefunden hat, oder die Adresse ändert, soll das unter Angabe der Nummer im Fachblatt Herrn Waisenvater Walder, Küsnacht (Zürich) mitteilen.
4. Mitteilungen für die nächste Nummer sind bis zum 10. des laufenden Monats an die Stellenvermittlung in Küsnacht einzusenden.
5. Die Inserate erscheinen höchstens 3 mal.

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter.

181. Leitende Stellung in Heim sucht hauswirtschaftlich und erzieherisch geschultes Fräulein. Langjährige Erfahrungen in Anstaltsbetrieben und in der Erziehung und Fürsorge für schwererziehbare und gefährdete Jugendliche. Anfragen an die Stellenvermittlung Küsnacht (Zch.).

183. Hausmutter, gesetzt. Alters, prot., mit langjähr. Erfahrung, sucht Wirkungskreis in Sanatorium, Altersheim oder Ferienheim. Uebernimmt auch Vertretungen. Gute Zeugnisse und Referenzen. Anfragen unter Nr. 183 an die Stellenvermittlung Küsnacht (Zch.).

185. Hauseltern- oder Mitarbeiterstelle gesucht in einem christlichen Heim. Bisher als Pfleger tätig, gute Zeugnisse. Anfragen an Hans Huber, Diakon, evang. Diakonenanstalt, St. Gallen (32-jährig).

190. Hausvater, Verwalter. Anstaltslehrer mit 6-jähr. Praxis, 28 Jahre alt, prot., vor der Verheiratung mit Hausbeamtin, sucht leitende Stelle in Heim oder Anstalt. Gute Zeugnisse und Referenzen. Anfragen unter Nr. 190 an die Stellenvermittlung Küsnacht (Zch.).

200. Sekretär eines christl. Verbandes, Amtsvormund, Leiter in Anstalt od. Jugendamt sucht Dr. phil. Anfr. an die Stellenvermittlung Küsnacht (Zch.).

206. Kinderloses Ehepaar in den Dreißigern, beide diplomierte Krankenwärter mit langjähr. Erfahrung, sucht Stelle als Hauseltern in Kinderheim, auch bei Anormalen. Gute pädagogische und psychologische Schulung. Bescheidene Ansprüche. Beste Referenzen. Näheres durch das ref. Pfarramt Brassus (Vaud).

216. Verwalter, Hauselternstelle sucht tücht. ref. Ehepaar im 36. Altersjahr, 5-jähr. Anstaltspraxis in Altersheim. Ev. käme Pacht od. Kauf eines Altersheims in Frage. Gute Referenzen. Offerten an Stellenvermittlung Küsnacht.

217. Vorsteher, erfahrener junger Mann, Privatlehrer (prot.) mit Initiative und Organisationstalent, mit mehrjähriger Praxis im Umgang mit Jugendlichen, sucht Anstellung. Anfr. unt. Nr. 217 an E. Walder, Waisenvater, Küsnacht (Zch.).